

**0740 Hundefutter selbst gemacht***Samstag, 02. März · 14.30 – 16.45 Uhr**Friedrich-Fröbel-Schule, Küche · 1 Samstag · 3 UStd. · 12,70 Euro (inkl. Umlage)*

Möchten Sie Ihrem Hund etwas Gutes tun oder hat er sogar eine Nahrungsmittelunverträglichkeit? Dann kochen Sie doch das Hundefutter einfach selbst. Das macht großen Spaß, und Ihr vierbeiniger Freund wird es Ihnen danken. Anders als bei gekauftem Hundefutter wissen Sie genau, was drin ist!

Erfahren Sie, was Ihr Hund fressen darf und was nicht und wie Sie unverträgliche Futterbestandteile ganz einfach ersetzen können. Besonders für Hundehalter mit Kindern ist das wissenswert und Kochen lernen Sie ganz nebenbei auch.

Bitte bringen Sie eine Schürze, ein Trockentuch und reichlich Tupperdosen mit, um Ihrem Hund Kostproben mitbringen zu können.

Umlage für Unterlagen und Zutaten: 4 €

Höchstteilnehmerzahl: 10

Dr. Annette Böhm

**0741 Auch Hunde können lernen: Geführte Leinenspaziergänge***Sonntag, 24. Februar · 14.00 – 15.30 Uhr**6 Nachmittage · 12 UStd. · 30,00 Euro**Treffpunkt: „Jammertal“ Redder Str. in Datteln*

Unter einem geführten Leinen-Spaziergang versteht man einen Spaziergang auf normalen, breiten Wegen in einer größeren Gruppe. Die Hunde bleiben durchgehend angeleint. Dadurch soll Ihr Hund Gelegenheit bekommen, sich in seinen sozialen Fähigkeiten zu üben und zu lernen, wie er sich richtig in seiner Umwelt bewegt. Der „normal“ sozialverträgliche Hund kann erfahren und lernen, dass man nicht mit jedem Hund, den man beim Gassigang trifft, spielen oder streiten muss, sondern auch einfach einmal ruhig weitergehen kann. Hunde, die Probleme mit ihren Artgenossen haben, können an deren Gegenwart gewöhnt werden. Dies ersetzt sicherlich nicht weiteres Training, aber hilft seine Artgenossen besser zu dulden und zu verstehen.

Durch die kontrollierten Bedingungen können die Hunde verstärkt positive Erfahrungen sammeln und so ihre Unsicherheit, Aufregung oder Aggression langsam abbauen.

Höchstteilnehmerzahl: 10

Christiane Habermann (Hundetrainerin)

## Politische Bildung

**0800 Aufstieg und Fall der Herren von Oer***Freitag, 01. März · 18.30 – 20.00 Uhr**Verein für Orts- und Heimatkunde · 1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei*

Die Geschichte der Herren von Oer ist eng verknüpft mit der des gleichnamigen Reichshofes. Der bildreiche Vortrag schildert die Geschichte dieses alten Adelsgeschlechtes von ihren Anfängen als „einfache“ Dienstmänner der Erzbischöfe von Köln, als Erbauer der Horneburg im Zenit ihrer Macht sowie ihre endgültige Verbannung aus dem Veste Recklinghausen im Jahre 1431 (vgl. hierzu auch entsprechende Exkursion Kursnummer 0101)

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.**

Arno Straßmann

**0801 Ist Deutschland rechtsextrem?***Dienstag, 16. April · 19.00 – 21.45 Uhr**VHS, Raum 9 · 1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei*

Neun Prozent aller Deutschen, so lautet das Ergebnis einer aktuellen wissenschaftlichen Studie, haben ein geschlossenes extrem rechtes Weltbild. mehr als doppelt so viele behaupten ganz in alter antisemitischer Manier, „der Einfluss der Juden“ sei heute „zu groß“. Fast zwei Fünftel äußern - in inhaltlicher Übereinstimmung mit der NPD -, Deutschland sei „in einem gefährlichen Maß überfremdet“. Die Zahl derjenigen, die derlei Meinungen vertreten, nimmt in letzter Zeit stetig zu. Rutscht die Bundesrepublik nach ganz rechtsaußen ab? Oder

ist hierzulande alles noch besser als bei europäischen Nachbarn wie Frankreich, wo die Kandidatin des extrem rechten Front National bei den Präsidentschaftswahlen fast 18 Prozent der Stimmen erhält, während die deutsche NPD auf Bundesebene bei 1,5 Prozent dahindümpelt? Die Veranstaltung geht der Frage nach, wieso extrem rechte Positionen in Deutschland ganz unabhängig von der scheinbaren Irrelevanz neonazistischer Wahlparteien erschreckende Dimensionen erreichen und warum sich diese Entwicklung in jüngster Zeit zu verstärken scheint.

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.**

*Jörg Kronauer (Antirassistisches Bildungsforum Rheinland)*

**0802 Was ist eigentlich Faschismus?**

*Dienstag, 07. Mai · 19.30 – 21.45 Uhr*

*JOE's, Lindenstraße · 1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei*

Was genau bedeutet Faschismus eigentlich und wie ist er entstanden? Weshalb wird heute statt von Faschismus von „Extremismus“ oder „Radikalismus“ geredet? Waren die Nationalsozialisten keine Faschisten, sondern Sozialisten? Der Vortrag möchte eine Einführung in die Begriffs- und Theoriegeschichte des Faschismus bieten und deren aktuelle Relevanz diskutieren. Es wird erläutert, warum der Begriff des Faschismus auch heute noch Gültigkeit besitzt.

In Kooperation mit JOE e.V. und dem Jugendamt Oer-Erkenschwick.

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.**

*Hendrik Puls (Antirassistisches Bildungsforum Rheinland)*

**0803 Veranstaltung zum Weltfrauentag:**

**Wenn Frauen Opfer werden...!**

*Donnerstag, 07. März · 18.30 – 20.00 Uhr*

*VHS, Raum 6 · 1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei*

Gewalttaten nehmen in der heutigen Zeit leider immer mehr zu. So kommt Gewalt nicht nur z.B. auf offener Straße, sondern auch häufig hinter verschlossenen Türen innerhalb des Familienkreises vor. Jede dritte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens Gewalt durch einen Mann, als sexuelle, körperliche, seelische, ökonomische oder soziale Gewalt. In dieser Informationsveranstaltung soll Interessierten zunächst aufgezeigt werden, welche rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten es nach einer Gewalttat gibt, die es den Betroffenen möglich machen, sich aus der „Opferrolle“ zu befreien. Schließlich werden auch Hilfsmöglichkeiten durch Institutionen und Vereine dargestellt.

In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten.

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.**

*Jessica Grothe*

**0804 Fernseh-TV-Schnupperkurs**

*Samstag, 18. Mai · 09.00 – 18.00 Uhr*

*Sonntag, 19. Mai · 09.00 – 18.00 Uhr*

*JOE's, Lindenstraße · 1 WE · 20 UStd. · Materialumlage 5,00 Euro*

Die Schnupperkurse sollen einen Einblick in die praktische Fernseharbeit geben: Zwei ausgebildete TV-Journalisten und Medientrainer sind die Referenten des Kurses, das professionelle Kamera- und Schnitteinstrumente wird gestellt

Die Teilnehmer produzieren in zwei Tagen eine eigene Sendung, die auf dem Lersender der Landesanstalt für Medien NRW (NRWision – im digitalen Kabelnetz) landesweit ausgestrahlt wird.

Gebührenfrei

In Kooperation mit der Landesanstalt für Medien, JOE e.V. und dem Jugendamt Oer-Erkenschwick.

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.**

*Gerret von Nordheim, LfM*

**Recht im Alltag**
**0820 Drum prüfe, wer sich ewig bindet:  
Eheverträge, Wahl des Güterstandes und mehr...**
**Donnerstag, 11. April · 19.00 – 20.30 Uhr**
**Friedrich-Fröbel-Schule, Klassenraum · 1 Abend · 2 UStd. · 10,00 Euro**

Das Eingehen einer Ehe aber auch der Entschluss, in eheähnlicher Partnerschaft zu leben, ist ein entscheidender Schritt für das weitere Leben der jeweiligen Partner mit weit reichenden Konsequenzen. Meist fällt diese Entscheidung auf der Grundlage einer tieferen emotionalen Beziehung. Wer denkt schon gerne im Vorfeld darüber nach, dass viele Beziehungen scheitern. Der Ehevertrag ist eine Möglichkeit, durch die sich die Partner Regeln für die Ehe und vor allem für den Fall einer möglichen Scheidung geben. Güterstand, Versorgungsausgleich und Unterhalt sind wesentliche Regelungsbereiche. Dabei sind aber wesentliche formale und inhaltliche Aspekte zu beachten, die fachkundige (notarielle) Beratung erforderlich machen. Auch für die eheähnliche Partnerschaft gilt, dass wesentliche Fragen im Vorfeld vertraglich geregelt werden können, damit es im Fall der Trennung nicht zu unnötigen Auseinandersetzungen z.B. um die Verteilung des gemeinsamen Hausrates etc. kommt.

Der Referent ist Fachanwalt für Familienrecht und gibt einen grundlegenden Überblick über die vertraglichen Regelungsmöglichkeiten für Ehe bzw. eheähnliche Gemeinschaft.

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.**

*Gisbert Bultmann, Rechtsanwalt*

**0821 Erben, Vererben und lebzeitige Übertragung/Schenkung (unter besonderer Berücksichtigung von Wohneigentum)**
**Donnerstag, 16. Mai · 19.00 – 20.30 Uhr**
**VHS, Raum 6 · 1 Abend · 2 UStd. · 10,00 Euro**

Wer denkt schon gern an den eigenen Tod? Trotzdem ist eine vorausschauende Nachlassregelung unerlässlich. Dazu gehört auch die Überlegung, ob eine Übertragung zu Lebzeiten, z.B. bei Immobilien, sinnvoller ist als ein Testament. Obwohl in Deutschland jährlich mehrere Milliarden Euro „vererbt“ bzw. übertragen werden, haben nach aktuellen statistischen Zahlen rd. 70 % aller Erwachsenen keine Vorkehrungen durch Testament oder Erbvertrag vorgenommen. Viele der bestehenden, selbstverfassten Regelungen sind dazu nicht rechtssicher, denn ein Testament wird durch falsche Formulierungen schnell „verkorkst“. Die Veranstaltung informiert deshalb über Grundzüge des Erbrechts und geht auf folgende Fragen ein: Wer erbt was - gemäß der gesetzlichen Erbfolge? Was kann daran durch Testament oder Erbvertrag geändert werden? Wann ist eine Übertragung zu Lebzeiten sinnvoll und was ist dabei zu beachten? Was ist im Todesfall zu beachten? Welche Formen des Testaments gibt es und was ist zu beachten? Wie setzen sich die Erben auseinander? - Auf Fragen dieser Art wird der Vortrag anhand von konkreten Beispielen eingehen. Außerdem wird auf die seit 2009 geltenden, neuen Regelungen nach der Erbschaftsteuer-Reform eingegangen.

*Gisbert Bultmann, Rechtsanwalt*



**0822 Selbstbestimmung am Lebensende -  
Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung**  
*Donnerstag, 13. Juni · 19.00 – 20.30 Uhr*  
*VHS, Raum 6 · 1 Abend · 2 UStd. · 10,00 Euro*

Eine plötzliche oder altersbedingte Krankheit oder ein Unfall können nicht nur zu wesentlichen Veränderungen des persönlichen Lebensalltags führen. Sie können auch zur Folge haben, dass man seine persönlichen Dinge (rechtlich) nicht mehr selbst regeln kann und auf die Mitwirkung anderer angewiesen ist. Wenn Ehepartner, Eltern oder Kinder so schwer erkranken, dass sie nicht mehr über sich selbst bestimmen können, dann sind Angehörige nicht automatisch die Entscheidungs- Bevollmächtigten. Es kann durchaus passieren, dass ein Vormundschaftsgericht eine Betreuung einrichtet und unter Umständen einen Betreuer bestimmt, der nicht aus der Familie stammt. Damit dies nicht passieren kann, gibt es die Möglichkeit der Vorsorgevollmacht. Die Patientenverfügung ist eine an den Arzt, das Krankenhaus oder an das Altenheim gerichtete Erklärung des Patienten, mit der er sich gegen medizinische oder pflegerische Maßnahmen ausspricht, die aus seiner Sicht nur Leiden verursachen oder das Sterben verlängern. Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung: was ist das überhaupt? Wer füllt sie aus und vor allem: Wie setzt man sie richtig auf, und was muss man berücksichtigen? Wann macht es Sinn, diese Vorsorgevollmacht mit einer Patientenverfügung zu kombinieren? Der Referent gibt ausführliche Antworten auf diese Fragen. Ausdrücklich angesprochen wird der aktuelle Stand der Gesetzgebung zur Patientenverfügung.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse

*Gisbert Bultmann, Rechtsanwalt*

**Wirtschaft**

**0830 „Werden Reiche immer reicher und Arme immer ärmer?“  
Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung in  
Deutschland**  
*Dienstag, 23. April · 18.30 – 20.45 Uhr*  
*IGBCE Jugendheim · 1 Abend · 3 UStd. · gebührenfrei*

Soziale Ungleichheit kommt in unserem Wirtschafts- und Gesellschaftssystem nicht nur, aber doch besonders deutlich in der Einkommens- und Vermögensverteilung zum Ausdruck. Der Grad der dabei feststellbaren und als ungerecht bewerteten Ungleichheit ist von entscheidender Bedeutung für die Rechtfertigung oder Ablehnung des politischen und ökonomischen Systems. Unter dem Eindruck der globalen Finanzkrise ist die Sensibilität dafür noch gestiegen. In Deutschland hat die Ungleichheit der Verteilung von Einkommen und Vermögen seit 1990 und besonders seit Anfang der 2000er Jahre deutlich zugenommen. Der Armutsbericht 2012 der Bundesregierung stellte vor der aus politischen Gründen erfolgten Korrektur unmissverständlich fest, dass „die unteren Löhne in den vergangenen zehn Jahren preisbereinigt gesunken sind“ während die oberen Einkommensgruppen Zuwächse verzeichnen. Die Einkommensspreizung, „die Schere zwischen Arm und Reich“, nimmt zu und gleichzeitig kommt man zu dem Ergebnis: „Die Privatvermögen sind in Deutschland sehr ungleich verteilt.“ Weiter heißt es, dies „verletze das Gerechtigkeitsempfinden der Bevölkerung“ und könne den „gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden“. (Quelle: Stimbergzeitung Nr. 279 vom 29.11.2012, S.1) Die Veranstaltung geht daher auf der Grundlage aktueller Zahlen und Entwicklungen der Frage nach, ob tatsächlich „die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden“ und welche Folgen sich daraus für Politik Wirtschaft und Gesellschaft ergeben können.

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.**

In Kooperation mit dem DGB, Ortsgruppe OE, und der Gewerkschaft Verdi (Vertrauensleute Stadt OE).

*Prof. Dr. Heinz-J. Bontrup*

**0831 Die globale Finanzmarktkrise**

*Donnerstag, 21. März · 18.30 – 20.00 Uhr*

*VHS, Raum 4 · 1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei*

Die globale Finanzkrise mit ihren weitreichenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die nationale und internationale Politik begann 2007 als US-Immobilienkrise. Ihren vorläufigen Höhepunkt hatte die Krise im Zusammenbruch der US-amerikanischen Großbank Lehman Brothers im September 2008. Auch in Deutschland konnten große Finanzdienstleister (Commerzbank, Hypo Real Estate) nur durch massive staatliche Stützungsmaßnahmen gerettet werden. Die Finanzkrise übertrug sich in der Folge auch auf die Realwirtschaft und steht mittelbar auch in Verbindung mit der Euro-Staatsschuldenkrise. Die Ursachen der Finanzkrise werden kontrovers diskutiert, jedoch hat sie zweifellos grundsätzliche Zweifel an der Kontrolle des Finanzsektors und der Krisenfestigkeit marktwirtschaftlicher (kapitalistischer) Wirtschaftssysteme befördert. Die Veranstaltung befasst sich daher mit folgenden Aspekten: zeitlicher Ablauf der Krise; Ursachen und Hintergründe; Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise; Zukunftsperspektiven: erfolgreiches Krisenmanagement oder Systemkrise?

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.**

*Dipl.-Ök. Denefa Bostandzic*

**0832 Sichere Geldanlagen zu Zeiten der Währungskrise?**

*Donnerstag, 23. Mai · 18.30 – 20.00 Uhr*

*VHS, Raum 9 · 1 Abend · 2 UStd. · gebührenfrei*

Vor dem Hintergrund der Währungskrise insbesondere in Form der Staatsschuldenkrise in Europa sind auch viele Sparer und Kleinanleger verunsichert. "Wo ist mein Geld oder Vermögen in diesen Zeiten noch sicher?" lautet die häufig gestellte Frage. In dieser Veranstaltung sollen daher alternative Formen der Geldanlage aufgezeigt werden und hinsichtlich ihrer Risiken voneinander abgegrenzt werden. Ziel ist es, möglichst sichere Geldanlagen erkennen zu können. Dabei soll auch das Problem möglicher Geldentwertung durch Inflation berücksichtigt werden.

**Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Keine Abendkasse.**

*Dipl.-Ök. Denefa Bostandzic*

**Bildungsurlaub**

**nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz**

**Was ist Bildungsurlaub?**

*Arbeitnehmer/-innen in NW können jährlich 5 Arbeitstage, ohne Minderung des Lohnes oder Gehaltes, anerkannte politische oder berufliche Weiterbildungsmaßnahmen besuchen.*

Sie haben so die Möglichkeit, außerhalb des Berufsalltags neue Einsichten in betriebliche, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge zu gewinnen, Wissen kritisch unter die Lupe zu nehmen und ohne Leistungszwang dazu zu lernen.

***Der Bildungsurlaub dient der Entwicklung und dem Erhalt beruflicher und demokratischer Fähigkeiten.***

**Wer kann an Bildungsurlaubsveranstaltungen teilnehmen?**

*Arbeitnehmer/-innen nach einem sechsmonatigen Beschäftigungsverhältnis; Arbeitslose mit Zustimmung des Arbeitsamtes; Personen, die zeitlich die Möglichkeit haben, die Veranstaltungen zu besuchen (z. B. Hausfrauen, Rentner etc.).*

**Wie wird Bildungsurlaub beantragt?**

Jeder Arbeitnehmer kann selbst auswählen, in welchem Bereich beruflicher und politischer Weiterbildung er seine Kenntnisse verbessern möchte.

Arbeitnehmer/-innen haben dem Arbeitgeber die Inanspruchnahme und den Zeitraum des Bildungsurlaubs mindestens sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung schriftlich mitzuteilen.

*Eine Mitteilung an den Arbeitgeber über die Anmeldung zu einer Bildungsmaßnahme stellt die Volkshochschule aus.*

***Melden Sie sich daher mindestens sechs Wochen vor Beginn einer Veranstaltung bei der Volkshochschule an.***